

Das Versprechen

Von Wolfshund

Kapitel 51: Tagesgeschäft

Tagesplanung

Das Prinzenpaar und Haruka traten aus dem Konferenzsaal, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

„... Haruka rufst du Neptun? Ich denke es wäre gut, wenn sie sich auf die Suche nach unseren Nachwuchskriegerinnen macht!“ Bat Serena noch immer tief versunken in ihren Gedanken.

Die Sandblonde nickte und rief durch den Kommunikator nach ihrer Partnerin. Sie wollte sich mit ihr am Audienz- und Speisesaal treffen.

Kaum das die drei sich dem näherten, lagen schon sämtlich Augen aller Anwesenden auf ihnen.

Yaten: „Und? Was ist passiert? Gibt es Neuigkeiten von Kinmoku?“ Fragte er wissbegierig.

Serena sah durch den Raum, wirklich alle Krieger waren zugegen. „Kinmoku und Kakyuu geht es gut, ebenso wie Endymion. Die Feuer eurer Heimat scheinen ihn vollständig von der Schwarzen Macht heilen zu können.“

Minako, die neben dem Silberhaarigen stand, sah ihr herausfordernd fragen ins Gesicht. „Und was hast du jetzt vor?“

Serena hob kühl den Blick, der die blonde Kriegerin der Venus erschauern ließ. „Ich möchte, dass sich zwei Krieger auf den Weg machen und nach dem Amazonenquartett suchen. In ihnen vermuten wir die Kristalle von Sailorkriegern. Es wird Zeit, das sie vollständig erweckt werden und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, den Weg der Zukunft einzuschlagen.“

Makoto: „Was für ein Weg soll das sein?“ Jupiter versuchte etwas neutraler wie Venus zu klingen, was ihr nur schwerlich gelang.

Diam dagegen war wie üblich die Ruhe selbst: „Dazu gibt es verschiedene Varianten, natürlich muss jede mit ihnen durchgesprochen werden, doch dazu werden wir mit

ihnen selbst reden müssen.“

Amy: „Was soll das? Warum werden wir wieder im Unklaren gelassen?“ Feuerte die Blauhaarige frustriert.

Harukas Kopf ruckte ein Stück hoch und wollte schon entsprechend des frechen Untertons dazwischen gehen, als Serena milde erwiderte. „Im Moment können wir wenig über die Zukunft sagen. Das Quartett ist eine Alternative die vielleicht die Freundschaft zwischen Eufe und unserem System festigt.“

„Ist es nicht fest genug? Wir sind doch hier? Unsere Prinzessin hat uns in deine Hände gegeben.“ Kam es leicht brummig von Seiya, dem die ganze Situation nach wie vor beunruhigte.

„Das ist richtig, nur geht es hier um sehr viel mehr. ... Seis erst mal drum. ... Wir haben noch sehr viel zu tun und wie wir von Kakyuu erfuhren, werden wir bald in Kontakt mit den bereits erwachten Sternenprinzen und Prinzessinnen treten. Der Aufbau des Mondes hat schon allein aus diesem Grund oberste Priorität! Sämtliche Krieger die von mir keine andere Aufgabe bekommen, würde ich daher bitten an dem Aufbau weiterzuarbeiten. Dennoch gibt es auch noch Angelegenheiten, die ebenso wenig Aufschub gewähren. ... Makoto, Setsuna ich brauche euch heute an meiner Seite. ...“ Jupiter hob überrascht die Augenbraue, sagte allerdings nichts, während die Kriegerin der Zeit stumm nickte. „Michiru dich würde ich bitten, dir eine der Kriegerinnen zu nehmen und das Amazonenquartett zu suchen?!“

Die Türkishaarige trat einen Schritt auf sie zu und nickte zustimmend und sah zu Kermesite. „Hast du Lust auf etwas Detektivarbeit?“

Black Fire grinste breit. „Klar doch.“ Diam verbarg sein Schmunzeln schnell, schon früher hatte es zwischen den beiden Frauen eine tiefe Freundschaft gegeben. Sie waren einander so ähnlich und doch so unterschiedlich. Eben Feuer und Wasser.

Serena bemerkte das Glänzen von Diams Augen und auch in ihr flammten die Erinnerungen auf, in denen Michiru und Kermesite vor Jahrtausenden befreundet waren. »Manchmal findet sich doch zusammen was zusammen gehört und wenn es nur Freundschaft ist.« Dachte sie und tiefe Wärme flutete ihr Herz.

„Ok dann an die Arbeit. ... Wenn ihr uns dringend brauchen solltet, ihr findet uns in der Bibliothek.“ Versuchte Serena noch etwas Ordnung in das Gewirr der Krieger zu bringen.

Diamond sah zu seinen Geschwistern, die sich still im Hintergrund hielten. „Ich würde euch bitten beim Aufbau weiter mitzuhelfen.“

Rubina sah ihn leicht geschockt an. „Als ob das eine Frage wäre.“

Diam schmunzelte leicht. „Wohl nicht. ...“ Zu Serena gewandt. „Wollen wir?“

Diese lächelte nervös, die Prozedur der Erweckung und der neue Treueschwur

bereiteten ihr noch immer Magenschmerzen. „Ja.“

Langsam verließen alle den Saal und die kleine Truppe ging zur Bibliothek.

Makoto: „Bunny ... was hast du jetzt vor?“

Serena verdrehte innerlich die Augen. So süß ihr Spitzname immer gewesen ist, so wenig passte er jetzt zu ihr. „Wir werden die Generäle der Erde wiedererwecken.“

Jupiter zischte leise. „Das hast du nicht wirklich vor?!“

„Ohhh doch! Es ist besser so. Und ich habe das unbestimmte Gefühl, das die Zukunft sicherer ist, wenn wir alle Kräfte mobilisieren die wir aufbringen können.“ Wich sie einer direkten Antwort aus.

Setsuna dagegen bemerkte den leichten Unterton. „Ist das wirklich der Einzige Grund warum du sie erwecken willst?“

Sie hatten den Schwarzen Palast verlassen und liefen über den Platz mit den wunderschönen Brunnen. „Nun ... nein, das ist nicht der einzige Grund.“ Serena hielt am Brunnen und Diam beobachtete sie. Er hätte ihr gerade jetzt gern geholfen, doch das waren ihre Kriegerinnen und sie waren daran gewöhnt offen miteinander zu reden. Sie atmete tief durch, ehe sie ruhig entgegnete. „Jeder von uns hat geliebt, vielleicht sogar die wahre Liebe schon längst gefunden gehabt und nur weil das Schicksal verdreht wurde, wurden wir getrennt, obwohl der Seelengefährte bereits bei einem war. ... Setsuna und du habt einen der Generäle geliebt und gerade du Makoto hast ihn selbst nach dem Umbau wiedergefunden. ... Sollten wir da nicht ansetzen? Liebe, innige, ewige Liebe? Glück für alle Leben die wir noch haben?“

Makos Augen wurden dunkel und tief traurig. „Ja, das war mal so ... aber er hat sein Herz in diesem Leben einer anderen geschenkt.“

Serena fasste sie sanft am Arm. „Er hatte keine wirkliche Wahl und zu der Zeit warst du noch nicht bei uns. Er hatte Gefühle für Naru ja, aber keiner weiß was gewesen wäre, wenn er dich da wiedergesehen hätte. Meinst du nicht, dass das eine Chance ist die Wahrheit zu erfahren? Das, wenn er wie du alles weiß, es vielleicht wieder so sein könnte? Warum sollst du und Setsuna nicht die gleiche Möglichkeit auf wahre Liebe bekommen? Und dieses Mal würde sie bleiben?“

In den grünen Augen fand sich nebst Trauer und Hoffnung auch Belustigung. „Ich dachte unsere Bunny gibt es nicht mehr?“

Serena begann zu grinsen. „Nur weil ich erwachsen geworden bin, heißt das nicht, das ich nicht an die Liebe und eine glückliche Zukunft glaube. Schließlich hat mich genau das zu meiner Liebe geführt.“

Makotos Blick ging zu Setsuna. „Was meinst du?“

Die Grünhaarige zögerte. „Nun ... es ist eine Chance, doch sollten wir nicht zu viel

erwarten. Auch Kunzite hat Liebe gefunden, mehr als nur bei einer Frau.“

Diam drehte sich zu ihr. „So dürft ihr nicht an die Sache rangehen. Wie sollen sie an etwas festhalten, das sie nicht kennen? Das gewaltsam aus ihrem Gedächtnis gerissen wurde? Im Grunde haben sie nach genau dem gesucht und haben sich mit dem abgefunden, was für sie greifbar war. Auf was hätten sie warten sollen, wenn sie es nicht mal benennen konnten?!“

Mako schluckte hart, Tränen sammelten sich in ihren Augen. „Aber ... was wenn er sich nicht erinnern will? Wenn wir sie erwecken, ohne dass sie es wollen? Und selbst wenn sie zurück kommen und wir zusammen sein wollten, könnten wir es nicht. Mit dem Zusammenschluss der Monde hat sich alles geändert, wir bleiben hier und eine Fernbeziehungen ohne Sicht auf Besserung ...? Was hat das für einen Sinn?“

Diam: „Auch dafür gibt es eine Lösung. Wenn sie es wollten, könnten sie den Schwur des Weißen Mondes ablegen, dann würden sie ebenso wie ihr hier fest sein.“

Setsuna: „Wartet! Dieser Schwur ist gefährlich für die Seele die ihn spricht, wenn der Alten gelöst wird...“

Serena: „Daher wird ihnen die Wahl gelassen. Sie müssen wissen welchen Weg sie in Zukunft gehen wollen und sie müssen ihn auch nicht heute ablegen. Vorerst wäre es wichtig sie zu erwecken. Je nachdem wie sie sich entscheiden, muss Endymion neue Generäle wählen. Da das einstige Konzept so nicht mehr existiert.“

Haruka, die bis dahin noch einige Vorbereitungen für den weiteren Aufbau des weißen Mondes mit den anderen besprochen hatte, schloss zu ihnen auf. Serena sah sie und warf ihrem fragenden Blick ein mildes Lächeln zu. Das beruhigte die starke Kriegerin sichtlich und sie stellte sich zu Diamond.

„Mako, Setsuna ... sie würden irgendwann eh wiedergeboren werden, wir schieben die ganze Sache einfach etwas an. Da wir sie jetzt wo wir Frieden haben viel leichter integrieren können, als in Kriegszeiten. Wollen wir wirklich warten, bis wir wieder angegriffen werden?“

Das brachte Leben in die beiden skeptischen Krieger.

Mako: „Nein, du hast Recht! Nur verrät mir ehrlich weshalb du uns dabei haben willst!“

„Ich denke, dass die Liebe zu ihnen nach wie vor in euren Herzen wohnt. Ihr beide kennt Neflite und Kunzite noch am besten und könnt sie durch die Erweckung und später falls sie sich dafür entscheiden, durch den Schwur führen. BITTE Vertraut auf eure Liebe und wenn es nur die Liebe zum Frieden des Universums ist.“

Beide stimmten zu und endlich konnten sie die Bibliothek betreten.

Helios

Sie schritten weiter in den hinteren Teil der Bibliothek, wo sich der abgegrenzte Raum befand, in dem Rubina (in der anderen Zukunft) die Vergangenheit heraufbeschworen hatte.

Serena und Diamond fassten sich an den Händen und auf der Stirn beider leuchtete der goldene Achtzackige Stern auf. Synchron nahmen ihre Augen die Farbe des Universums an und funkelnde Lichtreflexe spiegelten sich in ihnen.

Serena: „Helios, Herr der Träume, Hüter der verstorbenen Seelen wir rufen dich herbei ...“

Diam: „Du der Beschützer, der Wächter derer die wiedergeboren werden, erhöere unseren Ruf!“

Beide: „Komm durch Zeit und Raum, durch Träume und Stille in unsere Mitte.“

Ein helles Licht erstrahlte über ihnen und ein Portal öffnete sich durch das der Weißhaarige Mann mit dem goldenen Horn hervor trat. Er lächelte die Erben des Sternenschöpfers selig an. „Die Weissagungen haben sich erfüllt, eine neue Ära ist angebrochen.“

Serenas Hände lösten sich von ihrer Liebe und sie lächelte Helios voller Freundschaft an. „Helios, es ist so schön dich wiederzusehen.“

„Prinzessin Serenity auch mir ist es eine besondere Freude. Eure Schlachten sind auch bei mir nicht im Verborgenen geblieben.“ Seine Augen trafen auf Lilafarbene und erkannten etwas in ihnen. „Prinz Diamond, wie ich sehe habt auch ihr eure Erinnerungen wieder.“

Ein leichtes Lächeln legte sich um seinen strengen Mund. „Ja, ich weiß das meiste wieder und auch das ich in der Zukunft in deinem Reich war und du mir halfst Serenity noch einmal zu sehen.“

Helios begann belustigt zu schmunzeln. „Ich half dir einmal, den Rest hast allein du und Serenity zu verantworten.“

Diam lachte leicht auf, während Serenas Wangen einen leichten roten Schimmer annahmen. „Damit kann ich gut leben.“

Helios sah die beiden Liebenden mit einem kleinen Hauch von Trauer an. „Ja, es ist endlich gekommen wie es sollte und die Zukunft wird sich daher anders gestalten wie die Bekannte.“

Pluto trat einen Schritt näher und der Blick des Hüters ging zu ihr. „Auch wenn sich die

Zukunft verändert, sind manche Dinge festgeschrieben, nur Zeit und Raum ändern sich, aber deshalb ist nicht alles Geliebte verloren."

Serena stutzte. *Gab es vielleicht doch eine Chance?* „Wie meinst du das Pluto?"

Diese lächelte den Hüter der Träume verschwörerisch zu. „Alles, Prinzessin, hat einen Grund und so manche Dinge werden nie verloren gehen. Genießt das Leben ohne Bedacht auf die Zukunft, das habt ihr lang genug getan."

Etwas in Serena brach sich Bahnen und der letzte noch so kleine minimale Zweifel verschwand gänzlich aus ihrem Herzen. Chibiusa würde geboren werden, wann war für sie noch nicht klar, musste es auch nicht, denn wichtig war nur das sie leben würde. Glücklicher wie nie zuvor, konnte sie jetzt einer Zukunft mit ihrer großen Liebe entgegen sehen.

Allerdings gab es jetzt noch etwas zu erledigen, das ebenso wichtig für die Zukunft war. „Helios, ich will dich um etwas bitten, das nicht warten kann. Wir brauchen die Generäle der Erde wieder im Leben."

Helios Auen wurden ernst. „Ich dachte mir schon das ihr so etwas plant, nur verrätet mir warum ihr das wünscht?!"

Serena: „Wir gehen davon aus, dass das Chaos bald zurückkehren wird und wir brauchen ihre Hilfe. Nigredo wird sich dieses Mal nicht mit einem Träger zufrieden geben, sondern wahrscheinlich selbst angreifen. Die Macht die in ihnen wohnt, könnte das Zünglein an der Waage sein, das den Kampf entscheidet." Erklärte sie ernst.

Belustigung blitzte in roten Augen. „Ist das wirklich der Einzige Grund, Kriegerin für Liebe und Gerechtigkeit?!"

Serena fing an zu grinsen. „Nun er ist der, der immer im Vordergrund stehen sollte, aber ja auch die Liebe bewegt mich zu dieser Bitte. Einst liebten meine Kriegerinnen die Generäle und bei Zweien war es wahrscheinlich die einzig wahre Liebe und wenn wir eine Zukunft des Glücks haben wollen, ist es wichtig, das auch sie endlich ihren Seelenpartner an der Seite haben."

Helios Augen nahmen einen sanften Ton an. „Ihr habt euch verändert Serenity, jetzt seid ihr eine wahre Königin. ... Ihr habt mir damals geholfen meinen Kristall wiederzubekommen und habt Nehelena in ihre Vergangenheit geschickt, um ihr Leben noch einmal zu leben. Ich werde euch eure Bitte erfüllen, jedoch muss ich eine Bedingung stellen ..."

Diam runzelte die Stirn: „Was ist das für eine Bedingung?"

Helios: „Es geht nicht darum was ich möchte, sondern was sie wollen. Ich werde ihre Seelen zu euch bringen und erst wenn sie es wünschen, werde ich sie mit euch erwecken." Forderte er und in seinen Augen stand eine Härte, die niemand von ihnen bei ihm kannte.

Serena und Diamond nickten verstehend und Helios schloss die Augen und öffnete seine Hand nach oben, wenige Sekunden später erschienen 4 bunte Lichter darin. Er warf sie in den Raum und aus den Lichtern entstanden die Schemen der Generäle.